

Interkulturelles Väterbüro- Infobrief Juni 2015

Liebe Väter,
liebe Mitglieder des Netzwerkes Interkulturelle Väterarbeit, liebe
Kooperationspartner sowie Väterarbeit- Interessierte,

nun ist schon ein wenig her, seitdem die Stadt Wolfsburg zum 1. Oktober 2014 Raum für das Interkulturelle Väterbüro geschaffen hat. Damit ist die Stadt Wolfsburg bundesweit die bisher einzige Kommune, die ihren Vätern eine solche Anlaufstelle bietet.

Neben dem Wissen um diese Vorreiterrolle aber auch die fehlenden Erfahrungswerte, stellten sich zu Beginn u.a. folgende Fragen:

- Wie kann es gelingen, Wolfsburger Väter aller Kulturkreise für mehr Verantwortung in der Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu gewinnen?
- Wie wird das Interkulturelle Väterbüro von Wolfsburger Vätern angenommen?
- Nehmen Wolfsburger Väter die Angebote des Interkulturellen Väterbüros wahr?
- Lassen sich aus Wolfsburgs bunter und facettenreicher Gesellschaft auch die Väter mit Migrationsgeschichte erreichen?
- Welche Aktivitäten lassen sich für Väter und ihre Kinder auf die Beine stellen?
- Mit welchen Anliegen, Themen und Wünschen kommen die Väter auf das Interkulturelle Väterbüro zu?

Nach den ersten Monaten lassen sich selbstverständlich noch keine abschließenden Antworten geben - jedoch sind wir um einige wichtige Erfahrungswerte reicher und können erste Tendenzen und Entwicklungen erkennen.

Mit diesem Infobrief möchten wir Sie an unseren Erfahrungen teilhaben lassen, sowie darüber informieren, was in den letzten acht Monaten rund um das Interkulturelle Väterbüro geschehen ist. Des Weiteren möchten wir Ihnen auch einen Ausblick auf anstehende Aktivitäten und Zukünftiges geben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des ersten Newsletters des Interkulturellen Väterbüros!

„Nicht Fleisch und Blut, das Herz macht uns zu Vätern“

Friedrich von Schiller

(1759 -1805)

Interkulturelles Väterbüro, im Juni 2015



WOLFSBURG

Bekanntmachen des Interkulturellen Väterbüros:

In den ersten Wochen nach der Aufnahme der Tätigkeit des Interkulturellen Väterbüros ging es zunächst einmal darum, sich damit zu befassen, in welchen Einrichtungen und Bereichen Wolfsburgs bereits Väterarbeit geleistet wird. Diese Angebote sollen gesichert und fortgeführt werden. Daher haben wir **seit vergangener Oktober bereits über 60 Termine** wahrgenommen, in denen es allein darum ging das Konzept, die Ziele sowie Säulen der Arbeit des Interkulturellen Väterbüros zu erläutern und interessierten Vätern, unseren Netzwerkpartnern und Kollegen der Stadtverwaltung sowie anderer Beratungseinrichtungen näherzubringen. Ebenso spielte dabei für uns eine wichtige Rolle einander persönlich kennenzulernen und sich fachlich miteinander – auch bzgl. der gemeinsamen Umsetzung von Ideen – auszutauschen.

Vor allem die Beteiligung von Vätern ist für die Arbeit des Interkulturellen Väterbüros unabdingbar, da sie diejenigen sind, um deren Anliegen, Interessen und Wünsche es geht.

Beratungssituation:

Nachdem sich der Bekanntheitsgrad des Interkulturellen Väterbüros Stück für Stück immer mehr erhöht hatte, kamen auch langsam die ersten interessierten Väter vorbei, die Rat suchten, sich zu Themen rund um das Vatersein informieren wollten, oder einfach nur jemanden zum Zuhören brauchten. Dabei haben wir für alle Väter stets ein offenes Ohr und versuchen emphatisch auf ihre momentane Lebenssituation einzugehen, ohne zu werten oder zu urteilen. Einerseits geht es uns darum, den Vätern wichtige Informationen zur Hand zu geben, die ihnen helfen können schwierige Situationen zu meistern, andererseits wollen wir ihnen Handlungsoptionen aufzeigen, ohne ihnen jedoch wichtige Entscheidungen abzunehmen. Doch in vielen Fällen brauchen die Väter einfach nur einen Zuhörer, der sie ernst nimmt und Verständnis für Sie zeigt.

So haben bis Anfang Mai **insgesamt 54 Erstberatungsgespräche** in unseren Räumlichkeiten stattgefunden. Des Weiteren ist in Planung voraussichtlich ab September einmal pro Monat im städtischen Kinder- und Familienzentrum Vorsfelde Beratungsgespräche vor Ort anzubieten.

Obwohl jede Beratungssituation individuell verschieden ist, können wir aufgrund unserer bisherigen Erfahrungen konstatieren, dass bestimmte Themen häufiger auftauchen als andere.

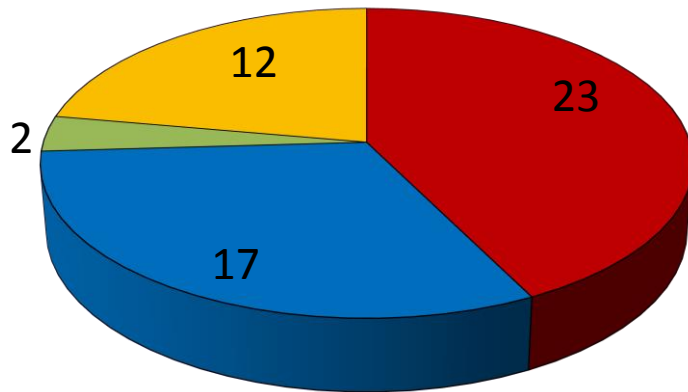
Beispielsweise sind die Themen Trennung/ Scheidung und damit nachgelagerte Themen wie Umgangsrecht/ Sorgerecht überaus stark repräsentiert und machen einen Großteil der Beratungsgespräche aus.

Zu unseren Klienten gehören Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten und Milieus, vom Arbeitslosen, Angestellten bis hin zum Akademiker. Ferner kommen Menschen verschiedenster Nationalitäten und Kulturkreise zu unseren Sprechstunden. Von den insgesamt 54 Erstberatungsgesprächen waren 21 mit Vätern, die einen Migrationshintergrund hatten, bei 33 Gesprächen lag kein Migrationshintergrund vor.



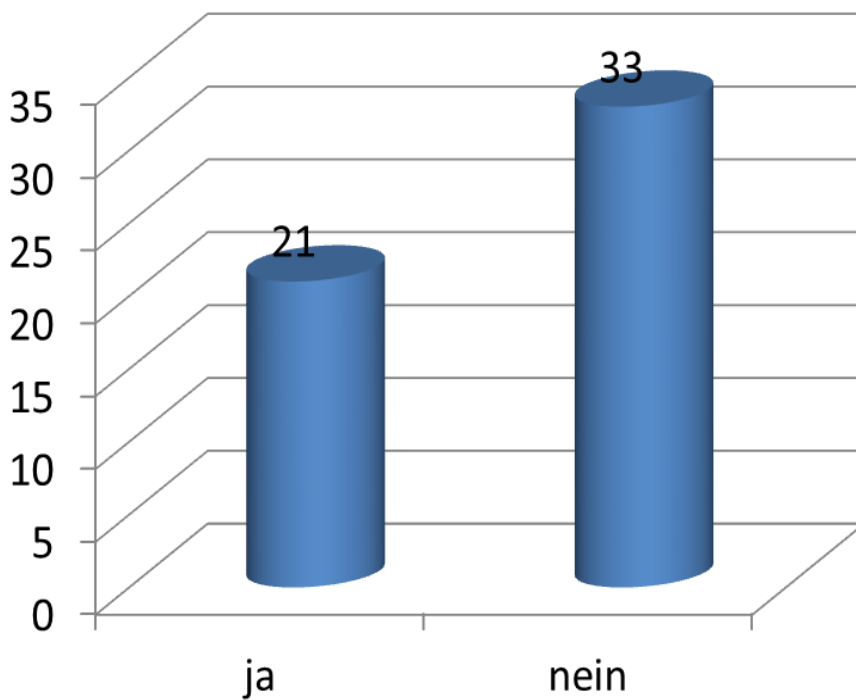
WOLFSBURG

Total: 54



- Umgangsrecht/Sorgerecht
- Trennung/Scheidung
- Vereinbarkeit Familie und Beruf
- sonstige

Haben Sie einen Migrationshintergrund?



■ Migrationshintergrund



WOLFSBURG

Vater-Kind-Aktion: „Wenn der Vater mit dem Sohne“

Am 1. April haben das Fanprojekt Wolfsburg und das Interkulturelle Väterbüro zum Vater-Kind- Kick in der Socca- Five- Arena eingeladen. Ziel war es dabei, den Vätern und ihren Kindern einen schönen Nachmittag in den Osterferien zu beschern. 13 Väter, ein Großvater sowie 16 Kinder hatten sich für den Fußball-Ferienkick angemeldet. Mit viel Engagement und einer noch größeren Portion Spaß jagten Groß und Klein gemeinsam dem runden Leder hinterher. Am Ende bekamen die Kinder Medaillen und die Väter konnten sich an T-Shirts des VfL Wolfsburg erfreuen.

Ein besonderer Dank gilt hierbei Christian Radatus vom Fanprojekt Wolfsburg, der mit seiner Begeisterung und seinem Ideenreichtum maßgeblich zu einer rundum gelungenen Vater-Kind-Aktion beigetragen hat.

Für die Herbstferien dieses Jahres ist eine Neuauflage des Vater-Kind-Kicks geplant.



Väter kickten mit ihren Kindern.

Foto: regios24/Anja Weber



WOLFSBURG

Das Interkulturelle Väterbüro auf dem Bauspielplatz Westhagen:

Gemeinsam mit dem Kinder und Familienzentrum Westhagen begleitete das Interkulturelle Väterbüro zu mehreren Terminen (19. Februar, 16. April, 21. Mai) eine Vater- Kind Aktion auf dem Gelände des Bauspielplatzes Westhagen. Dieser bietet Kindern eine vielseitige Spiel und Lernumgebung bei denen insbesondere die Selbstständigkeit der Kinder gefördert werden soll. Hier können Kinder mit verschiedensten Materialien experimentieren, handwerklich und kreativ gestalten und haben Kontakt mit den Naturelementen. Gemeinsam mit den Vätern und Kindern wurde dort Feuer gemacht und anschließend gemeinsam Würstchen gegrillt oder ein Crocket-Turnier veranstaltet. Diese niedrigschwelligen Aktionen wurden sowohl von Kindern als auch Vätern dankend angenommen und alle hatten eine Menge Spaß zusammen.



WOLFSBURG

Offener Zentrumstreff

Das ev. Familienzentrum Martin Luther lädt Familien des Stadtteils zum Spielen auf dem großen Außengelände ein. Der offene Zentrumstreff findet in den warmen Monaten 14 tägig statt und wird von verschiedenen Akteuren begleitet. Am 07.05. waren Väter und ihre Kinder unter dem Motto „Papa spiel mit mir!“ eingeladen. Dieses Angebot wurde vom Interkulturellen Väterbüro begleitet. Während sich die Kinder auf Fahrrädern und Rollern austoben konnten, hatten die Väter die Gelegenheit mit uns ins Gespräch zu kommen und von ihren Sorgen und Nöten, aber auch von den schönen Seiten des Vaterseins zu berichten. Am 02.07. werden wir dieses Angebot erneut begleiten und möchten dabei gemeinsam und nur mit Firesteel sowie Naturzundermaterialien ein Feuer entzünden, um dann abschließend zu grillen.



Offener Väter-Treff:

Seit März findet einmal im Monat ein offener Treff für Väter in den Räumlichkeiten des Interkulturellen Väterbüros statt. So wird Vätern die Gelegenheit gegeben, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich hinsichtlich aller Themen rund um das Vatersein auszutauschen. Sowohl im März als auch im April nahmen vier Väter am offenen Väter-Treff teil. Nach ein paar Minuten des Kennenlernens waren sie schon in Gespräche vertieft und stellten schnell fest, dass andere Väter ähnliche Anliegen, Interessen und Wünsche haben. Das Teilen sowie der Austausch von Erfahrungen stellen für die Väter einen unschätzbaren Nutzen dar.

Der nächste offene Väter-Treff findet am Donnerstag, den 18.06.2015 zwischen 17 und 19 Uhr statt. Interessierte Väter sind herzlich willkommen!



WOLFSBURG

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer wichtiger Teil unserer Tätigkeit ist die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dadurch soll zum einen der Bekanntheitsgrad des Interkulturellen Väterbüros erhöht und auf Angebote für Väter und ihre Kinder aufmerksam gemacht werden, zum anderen die Öffentlichkeit für väterrelevante Themen sensibilisiert werden.

Während unserer bisherigen Zeit haben mehrere Presse- und Interviewtermine stattgefunden. So widmete beispielsweise die „Innenstadt“ dem Väterbüro einen Artikel in ihrer Dezemberausgabe 2014. Ferner wurden Artikel in der „WAZ“ und der „Hallo Wochenende“ publiziert. Aber auch im Internet ist das Interkulturelle Väterbüro zu finden z.B. bei „Väter in Niedersachsen“ und auch die „Welt.de“ hat einen Artikel verfasst. Ebenso wie das „Freischwimmer Magazin“, welches dem Interkulturellen Väterbüro eine ganze Seite in seiner aktuellen Ausgabe gewidmet hat. Zu diesem Anlass hat der stadtbekannte Wolfsburger Künstler Ali Altschaffel extra einen Comic gezeichnet.

Wer die kompletten Artikel lesen möchte, findet diese hier:

<http://www.vaeter-in-niedersachsen.de/index.cfm?uuid=3F062A1CED966455892B93091F12EC35>

<http://www.welt.de/regionales/niedersachsen/article139903807/Dutzende-Maenner-lassen-sich-im-Vaeterbuero-beraten.html>

Freischwimmer: Ausgabe 41, April Mai 2015

<http://www.freischwimmer-magazin.de/das-interkulturelle-vaeterbuero.html>



Offizielle Eröffnungsveranstaltung des Interkulturellen Väterbüros:

Am Donnerstag, den 23. April fand die feierliche Eröffnungsveranstaltung des Interkulturellen Väterbüros statt. Neben ausgewählten Vätern, Mitgliedern des Netzwerkes Interkulturelle Väterarbeit waren Vertreter aus Politik und Stadtverwaltung eingeladen. Reinhard Rodemann, Leiter der Abteilung Beratung, führte durch die Veranstaltung und betonte dabei die Bedeutung des Interkulturellen Väterbüros aufgrund der sich verändernden Rollenerwartungen an Väter. Oberbürgermeisterin Elke Braun sprach ein Grußwort und zeichnete dabei den Weg von der Idee bis hin zur Eröffnung des Interkulturellen Väterbüros nach. Die beiden Wolfsburger Väter Hubert Nordmann und Jürgen Müller sprachen über ihre Erfahrungen in Vätergruppen. Besonderes Highlight war für viele der anwesenden Gäste der Vortrag Marc Schultes vom Väterzentrum Berlin. Anschaulich und mit einigen amüsanten Anekdoten berichtete er von den Anfängen und Entwicklungen des Väterzentrums.



Bürgermeisterin Elke Braun, Maximilian Hortsch, Markus Mende, Reinhard Rodemann und Stadträtin Iris Bothe bei der Eröffnung des Interkulturellen Väterbüros.

Foto: Stadt Wolfsburg





WOLFSBURG